

Henry's Magazin



Top-Storys

- Das Weihnachtsfest
- Wiedereröffnung des Großen Saals
- Serie: Weltreligionen - Das Christentum

Inhalt

- 2** Inhalt, Impressum
- 3** Vorwort/ Ihre Ansprechpartner
- 4 Top-Story:**
Das schönste Fest des Jahres
- 6** Endlich wieder Platz für Begegnungen
- 8** Liebe kennt kein Alter
- 9** Vorlesetag 2021
- 10** Clownin Wurzel & Nikolaus zu Gast
- 11** Schwitzen im Sitzen/ Wir nehmen Abschied
- 12** Serie Weltreligionen: Das Christentum
- 14** Die Stiepelor Dorfkirche
- 15** Am Wegesrand entdeckt: Der Essigbaum
- 16** Altes Schätzchen
- 17** Gedicht
- 18** Wer weiß denn sowas?/ Spende an DRK
- 19** Das Geheimnis des Mistelzweigs
- 20** Rätselspaß und Humor



Impressum

Herausgeber: **Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Bochum e.V. | Haus der Generationen
 An der Holtbrücke 2-6, 44795 Bochum
 Tel.: 0234/ 9445-0,
 E-Mail: presse@drk-bochum.de
 www.drk-bochum.de
 V.i.S.d.P.: Ralf Zeiß - Einrichtungsleitung
 Titelfoto: C.Seibel/ DRK Bochum

Redaktion: Irmgard Herz (ih), Janosch Müller (jm), Christian P. Seibel (cs), Ralf Zeiß (rz), Manfred Butterbach (mb), Erika Dederke (ed), Monika Jeglinski (mj)
 Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr
 Auflage: 1.000 Exemplare
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.
 Ausgabe: Nr.4 - 04/2021

Foto: R.Hoernig

Liebe Leserinnen und Leser,

und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen. Wieder ein Jahr, das vor allem durch die Pandemie geprägt war. Doch diesmal waren wir im Umgang mit Hygienemaßnahmen schon routinierter, sodass wieder mehr Aktionen möglich waren.

So wurde unter anderem endlich der Große Saal und das Bistro wieder eröffnet. Wir freuen uns schon darauf, hier nicht nur ein unterhaltsames Programm für die Bewohne-

rinnen und Bewohner, sondern auch für Gäste aus dem Quartier zu bieten. Das „Haus der Generationen“ ist schließlich ein Ort der Begegnung.

Wir lassen uns durch die Pandemie nicht unterkriegen. Für das kommende Jahr haben wir schon viele Pläne, die über den Umbau des Empfangsbereichs hinausgehen. Der Blick geht immer nach vorne!

Nun kommen erst einmal die besinnlichen Tage, die allen

etwas Zeit zum durchatmen geben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr! Bleiben Sie gesund!



Ihr
 Ralf Zeiß
 Einrichtungsleitung

Ihre Ansprechpartner im Haus

Zentrale/ Empfang

Tel: 0234/ 9445-0
 E-Mail: zentraleah@drk-bochum.de

Fragen zum Einzug:

Christina Denz
 Tel: 0234/ 9445-202
 E-Mail: aufnahme@drk-bochum.de

Anregungen oder Kritik:

Wolfgang Schieren
 Tel: 0234/ 9445-208
 E-Mail: feedback@drk-bochum.de

Einrichtungsleitung:

Ralf Zeiß
 Tel: 0234/ 9445-205
 E-Mail: r.zeiss@drk-bochum.de

Fragen zur Küche:

Davis Held
 Tel: 0234/ 9445-217
 E-Mail: kueche@drk-bochum.de

Pflegedienstleitung:

Antje Wittwer-Brandt
 Tel: 0234/ 9445-210
 E-Mail: a.wittwer@drk-bochum.de

Ist etwas kaputt? Brauchen Sie etwas?

Martina Effers
 Tel: 0234/ 9445-206
 E-Mail: m.effers@drk-bochum.de

Fragen zu Veranstaltungen und Aktionen:

Janosch Müller
 Tel: 0234/ 9445-243
 Email: j.mueller@drk-bochum.de

Fragen zur Wäscherei:

Monika Jeglinski
 Tel: 0234/ 9445-225
 E-Mail: waescherei@drk-bochum.de

Das schönste Fest des Jahres

Die Weihnachtszeit im „Haus der Generationen“

Die Weihnachtszeit im „Haus der Generationen“ knüpft an jahrelang gelebte Traditionen an und weckt geliebte Erinnerungen aus vergangenen Tagen. Mit selbstgebastelten Weihnachtskarten, Gestecken und Adventskalendern wird die besinnliche Zeit eingeläutet. Gemütliche Nachmittage wie beim gemeinsamen Bratapfelessen oder Plätzchenbacken, mit Nikolausfeiern inklusive des Besuchs vom Nikolaus sowie musikalische Darbietungen an den Adventstagen verset-



Heller Glanz und bunte Kugeln machen den Weihnachtsbaum zu einem sinnlichen Blickfang.

zen unsere Bewohnerinnen mit allen Bewohnerinnen und Bewohner in den Zauber der weihnachtlichen Atmosphäre. Am Heiligen Abend feiert das Personal aus Pflege und Betreuung gemeinsam erlebt. (jm)



Eine Weihnachtskrippe stellt die Geburt Jesu dar.

Was bedeutet Weihnachten für Sie in einem Satz?

„Liebe, Geborgenheit, Besinnlichkeit und Zeit für die Familie“
(Wolfgang Schieren, Qualitätsmanagement)

„Familie, Ruhe und Besinnlichkeit“
(Gabi Nitschke, Verwaltung)

„Weihnachten ist ein schönes besinnliches Fest“
(Gabi Wessel, Betriebsratsvorsitzende)

„Zeit für Ruhe und Besinnlichkeit.“
(Petra Kronenberg, Bewohnerin)

„Die Hektik des Alltags hinter sich lassen“
(Susanne Dwillis, Verwaltung)

„Familie, eine Zeit voller Vorbereitung und ein besonderer Moment, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern das Fest zu feiern.“

(Mechthild Heinert, Wohnbereichsleitung)



Geschenke gehören zwar auch dazu, aber das Wichtigste ist immer noch die Familie und die Besinnlichkeit.

Weihnachten ist eine schöne Zeit.
(Markus Bretthorst, Bewohner)

„Die Weihnachtszeit bringt mir immer sehr viel Vorbereitung und Arbeit mit sich, dass ich mich dann in erster Linie auf die freien Tage freue.“
(Jürgen Denz, techn. Dienst)

„Ich feier Weihnachten immer mit meiner ganzen Familie“
(Eva Luther, Bewohnerin)

„Gutes Essen, Frikadellen mit Kartoffelsalat und vieles mehr.“
(Meiko Czyborra, Sozialer Dienst)

„Das Fest der Freude und der Liebe“
(Christine Werner, Wohnbereichsleitung)

Weihnachtsvorbereitungen

Die Weihnachtszeit bedeutet für die Kolleginnen und Kollegen des Sozialen Dienstes in jedem Jahr eine besondere Zeit. Sie bereitet besonders viel Freude, da viele traditionelle Aktivitäten gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern gelebt werden, dies aber gleichzeitig viele Vorbereitungen benötigt. Bastelnachmittage, Veranstaltungspläne und Hilfestellungen

für das Christkind bestimmen in dieser Zeit den Alltag. „Die Vorbereitung der individuellen Geschenke für Bewohnerinnen und Bewohner, das große Engagement und die Umsetzung der vielen großartigen Ideen des Teams bereiten mir in dieser Zeit besonders viel Freude“, antwortet Karin Brenner auf die Frage was sie mit der Weihnachtsvorbereitung verbinde. „Es ist zwar

viel Aufwand, aber die glücklichen Gesichter der Bewohnerinnen und Bewohner nachdem die Wohnbereiche hergerichtet wurden und wenn die Festlichkeiten laufen, ist der schönste Lohn unserer Arbeit“, ergänzt Jutta Kellermann. So ist die Weihnachtszeit für alle im „Haus der Generationen“ lebenden und arbeitenden Menschen eine ganz besonders schöne Zeit. (jm)

Endlich wieder Platz für Begegnungen

„Was lange währt, wird endlich gut!“ – Nach fast einem Jahr der Schließung konnte nun im „Haus der Generationen“ endlich die Wiedereröffnung des Großen Saals und des Bistros nach dem aufwändigen Umbau gefeiert werden.

Dank einer großzügigen Spende der Dres. Bocker-Stiftung in Höhe von 300.000 Euro konnten im Großen Saal der Boden, die Elektrik und die Ausstattung modernisiert und so dem ganzen Raum eine zeitgemäße, luftige Optik beschert werden. Die Toiletten wurden teilweise komplett neu gebaut, bestehende Anlagen saniert und behindertengerecht gestaltet.



Rolf Schüth von der Dres. Bocker-Stiftung eröffnete den Speisesaal.

Nun kann der Saal wieder für Veranstaltungen wie zum Beispiel Konzerte, Lesungen und Feiern genutzt werden - sofern Corona das zulässt.

Ebenso wurde das Bistro völlig umgebaut: freundliche, helle Farben und eine schallabsor-

bierende Deckenkonstruktion bieten Bewohnern und Gästen einen Platz für gemütliche Treffen.

Gute Voraussetzungen für den Weg, das „Haus der Generationen“ noch mehr zu einem Treffpunkt für alle Menschen im Quartier zu machen.

Doch bis dahin lag viel Arbeit hinter den Akteuren: Planungsbeginn im Dezember 2019, Beginn der Arbeiten im Dezember 2020. Vom geplanten Fertigstellungstermin im April 2021 blieb allerdings nicht viel übrig. Neben Coro-

Fotos: C.Seibel/ DRK Bochum e.V.



Kreisverbandsvorstand Holger Boehnert begrüßte zur Eröffnung des großen Saales eine coronabedingt handverlesene Zahl an Gästen und ließ die Zeit des Umbaus Revue passieren.

na, Material-Lieferengpässen und Krankenständen bei den ausführenden Betrieben, sorgte auch die Gebäudesubstanz aus den 70er Jahren für die ein oder andere Überraschung.

Nach dem Ende dieser Bauphase steht nun eine weitere Modernisierung an: Der Empfangsbereich wird neu gestaltet. Und danach geht es auf den Wohnbereichen weiter.

Der Vorstand des DRK-Kreisverband Bochum e.V., Holger Boehnert, bedankte sich nicht nur bei Rolf Schüth von der Dres. Bocker-Stiftung und bei Ole Wetterich vom Architekturbüro Typ A für die Unterstützung, sondern vor allem auch bei allen Mitarbeitenden, die in der Umbauzeit mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. „Wir wünschen uns, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Besucher in diesem Saal und im Bistro viele schöne Stunden verbringen und das „Haus der Generationen“ auch als solches erleben können.“



Das neugestaltete Bistro kann nun wieder zum gemütlichen Austausch genutzt werden.

Als erster „Showact“ eröffnete Stefan Scheich die Bühne des Hauses mit einer Lesung. Der Essener Drehbuchautor, aus dessen Feder unter anderem die Fernsehpreis-gekürte Serie „Der letzte Bulle“ stammt, las aus seinem Roman „Blutwurstblues“. Ein gelungener Auftakt für den neu gestalteten Großen Saal. (cs)



Drehbuchautor Stefan Scheich war der erste Künstler auf der neuen Bühne des Großen Saals.



Auch das Küchenteam freut sich, dass es im Bistro wieder losgehen kann.

Liebe kennt kein Alter

Der 7. Oktober 2021 war für zwei Menschen im „Haus der Generationen“ ein ganz besonderer Tag

Trotz der schweren Umstände der Corona-Pandemie konnte unter den bestehenden Hygienebestimmungen die Segnung des Paares durch Pastorin Ursula Borchert in der haus-eigenen Kapelle durchgeführt werden.

Käthe Maisch und Karl-Heinz Krüger lernten sich vor vielen Monaten im „Haus der Generationen“ kennen und fanden den Weg zueinander. Schnell wurde ihnen klar, dass sie mehr als eine Freundschaft verbindet. So ließen sie ihren Bund kirchlich segnen, um ein



Der Moment, der alles besiegelt: Der Tausch der Ringe.

symbolisches Zeichen für ihre Liebe zu erhalten. Fein gekleidet und durch das Pflegepersonal hübsch zurecht gemacht wurden im Rahmen eines Gottesdienstes die Ringe getauscht. Im Anschluss wurde vom Deutschen Roten Kreuz eine Hochzeitstore überreicht und bei einer Feier im ganz kleinen Kreise auf das Paar angestoßen. Wer nun über den Wohnbereich Sonnenschein läuft, dem wird das glückliche Paar bestimmt auffallen. (jm)



Die Ringe sind das Zeichen der Verbundenheit.



Auch die Kirche gab den beiden ihren Segen.

Fotos: J. Müller / DRK Bochum

Vorlesetag 2021

Der jährliche bundesweite Vorlesetag ist auch immer ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des „Haus der Generationen“.



Holger Boehnert Irmgard Herz Tobias Matreitz Anna Wischniewski

In diesem Jahr konnte endlich wieder der Große Saal für einen unterhaltsamen Vormittag genutzt werden. Gleich vier Vorlesepaten brachten den anwesenden Bewohnerinnen und Bewohnern Geschichten zu Gehör.

DRK-Vorstand Holger Boehnert las aus dem Buch „Morgen wird alles besser: Deutschland 1947-1952“ von Dorothea F. Voigtländer die Geschichte „Der Geldmantel“ vor, Irmgard Herz aus der Unternehmenskommunikation des DRK Bochum hat-

te drei Kapitel aus dem Buch „Kindheit“ von Elfriede Hafner-Kroseberg dabei und Tobias Matreitz (Leiter des DRK-Bildungszentrums) brachte die Lieblingsgeschichten seiner Großeltern mit: Aus dem Buch „Bitte 3x täglich lachen – Humorvolle Geschichten und Gedichte für die Seniorenarbeit“ von Susann Winkler waren es „Der Melissengeist“ und „Die Dauerwelle“. Anna Wischniewski trug Erinnerungen des „Sendung mit der Maus“-Erfinders

Armin Maiwald vor, der sich auf seine Kindheit nach dem Zweiten Weltkrieg besann.

Rund 25 interessierte Bewohnerinnen und Bewohner des „HdG“ und Gäste aus der Tagespflege lauschten aufmerksam den Lesenden, erinnerten sich selbst an die Zeiten und waren sich am Ende einig: Ein Vorlesemorgen dieser Art muss nicht nur einmal im Jahr stattfinden. An einer Fortsetzung wird schon gearbeitet. (cs)



Der Große Saal war ideal für den Vorlesetag geeignet.

Fotos: C. Seibel/ DRK Bochum

Clownin Wurzel zu Besuch

In den vergangenen Wochen erhielt das „Haus der Generationen“ besonderen Besuch. Die Clownin Wurzel besuchte unsere Seniorinnen und Senioren auf ihren Wohnbereichen und bescherte ihnen mit Witz und Charme besondere Momente. Sensibel und liebevoll ging sie auf jeden besuchten Heimbewohner ein, seiner speziellen Situation und seinem Gesundheitszustand angemessen. So schenkte sie zahlreichen Seniorinnen und Seniorinnen an diesem Nachmittag bunte Momente in Form von Humor, Musik und viel Zuneigung. Besonders



Clownin Wurzel sorgte für gute Laune.

lustig ging es im Gruppenraum zu, in dem sich auch einige der Senioren zur Clown-Vorstellung versammelt hatten. Da wurde gemeinsam getratscht, gelacht und gesungen. (jm)

Nik'laus ist ein guter Mann

Jedes Jahr am 6. Dezember schaut der Nikolaus mit seinem Gefährten Knecht Ruprecht im „Haus der Generationen“ vorbei. Auch in diesem Jahr besuchten sie die Bewohnerinnen und Bewohner mit kleinen Geschenken und Gedichten im Gepäck. Die Frage „Sind Sie denn auch immer brav gewesen?“ wurde natürlich immer wahrheitsgemäß mit „Ja!“ beantwortet. (cs)



Nikolaus und Knecht Ruprecht statteten den Bewohnerinnen und Bewohnern im „Haus der Generationen“ einen Besuch ab.

Fotos: J. Müller, C. Seibel/ DRK Bochum

Fotos: J. Müller, C. Seibel/ DRK Bochum

Schwitzen im Sitzen

Mit Einzug des Herbstes verlagerte sich das rege Treiben vom Außen- in den Innenbereich. Doch noch bis in den Oktober hinein nutzte die Fitnessgruppe vom „Schwitzen im Sitzen“ unter der Anleitung von Tim Erlen die letzten Sonnenstrahlen, um im herbstlichen Ambiente ihre Körper an der frischen Luft vital zu halten. Nach der Eröffnung des großen Saals wird das Angebot in Zukunft wieder dort für alle Interessierten angeboten. (jm)



An der frischen Luft und in der Sonne macht Bewegung doppelt so viel Spaß.

Wir haben Abschied genommen

In den vergangenen Monaten haben uns einige liebgewonnene Bewohnerinnen und Bewohner für immer verlassen. Wir denken an sie.

Erika Adam (83), Angelika Büge (73), Martha Dreier (84), Helga Franz (88), Brunhilde Fügner (87), Rita Gabriel (82), Herbert Göllner (62), Helga Gumb (81), Rudolf Hoffmann (92), Helga Hoppe

(86), Manfred Kornblum (71), Ingeborg Nast (93), Bernhard Neeland (85), Günter Niewolik (77), Heinrich Overkott (92), Christel Schmidt (93), Ur-

sula Schürmann (90), Hertha Sieberg (93), Saturnino Soler Tutusaus (93), Hannelore Teering (88), Elisabeth Wodtke (87), Siegfried Ziemek (85)



Serie Weltreligionen: Das Christentum

Weihnachten feiern rund 2,1 Milliarden Anhänger weltweit eines der wichtigsten christlichen Feste. Damit ist das Christentum die weltweit am weitesten verbreitete Religion.

Die Anhänger des Christentums werden Christen genannt, die Gesamtheit der Christen wird auch als „die Christenheit“ bezeichnet.

Jesus Christus und die christlichen Feiertage

Jesus Christus ist enorm wichtig für viele Menschen. Seine Geburt im Stall der Stadt Bethlehem vor 2021 Jahren ist auch der Beginn unserer Zeitrechnung. Seine Geburt, sein Todestag und seine Auferstehung sind auch gleichzeitig die wichtigsten Feiertage der Christenheit. So wird die Geburt Jesus' jedes Jahr von den Christen am 24. Dezember gefeiert.

Er wurde als zutiefst gottesgläubiger, selbstloser und hilfsbereiter Wanderprediger beschrieben, der sich vor allem um wenig angesehene



Das Kreuz ist das Symbol der christlichen Kirche.

Menschen kümmerte: Arme, Kranke oder auch Gesetzesbrecher. Seine Botschaft an die Menschen lautete: Auch wenn die Menschen die Gebote Gottes nicht immer einhalten, liebe Gott sie wie seine eigenen Kinder. Während viele an ihn glaubten und ihn zum Sohn Gottes emporhoben, hielten andere ihn für einen gefährlichen Spinner. Er wurde als Aufwacher festgenommen und zum Tod am Kreuz verurteilt.

Karfreitag, an Jesus' Todestag, gedenken die gläubigen Christen an das Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz. Das Kreuz ist seitdem auch eines der wichtigen Symbole des Christentums. Karfreitag

ist der Freitag vor Ostern, dem gleichzeitig wichtigsten Fest, denn die Christen glauben daran, dass Jesus drei Tage nach seinem Tod auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist und nun zur Rechten Gottes sitzt. So steht es im christlichen Glaubensbekenntnis. Die Auferstehung Jesus wird an Ostern gefeiert.

Die Bibel - die Heilige Schrift

Die Heilige Schrift der Christen ist die Bibel. Es ist das meistverkaufte Buch der Welt. Sie besteht aus dem Alten und dem Neuen Testament. Das Alte Testament enthält Schriften der Juden. Es geht um die Geschichte der Menschheit und um Propheten. Hier wird deutlich, dass das

Christentum auf dem Judentum fußt. Das Neue Testament erzählt die Geschichte Jesus', von seinen Worten und Taten bis hin zur Auferstehung. Die Christen glauben, dass sie in Sünde leben und nur Gott ihnen vergeben kann. Dafür beten sie.

Das Pfingstwunder – Geburtstag der Kirche

Die Geschichte in der Bibel wird so erzählt: 50 Tage nach Ostern trafen sich die Freunde (auch Jünger genannt) von Jesus in Jerusalem. Dort wurde gerade ein großes Fest gefeiert, aber sie trauten sich nicht, daran teilzunehmen. Sie hatten Angst vor den Soldaten, die Jesus getötet hatten. Also beteten sie zusammen und da erschien ihnen der Heilige Geist und viel Licht. Ein Wunder geschah und die Jünger konnten auf einmal alle Sprachen der Welt sprechen. So konnten sie allen Menschen von Jesus und seinen Taten erzählen. Viele Leute wollten fortan mit ihnen beten und an Jesus glauben. So verbreitete sich die Kunde von Jesus und das war die Geburtsstunde der

Glaubensgemeinschaft.

Katholische und protestantische Kirche

Im Christentum existieren viele verschiedene Strömungen und Ausprägungen. Die zwei am weitesten verbreiteten sind die katholische und evangelische (auch protestantische) Kirche. Oberhaupt der katholischen Kirche ist der Papst. Im frühen 16. Jahrhundert wandten sich einige Christen vom Papst ab. Sie protestierten gegen den Ablasshandel - ein Freikauf von Sünden mit so genannten Ablassbriefen. Sie waren Anhänger von Martin Luther, der die Bibel aus dem Lateinischen übersetzte und so allen zugänglich machte. Aus der Anhängerschaft entwickelte sich die evangelische Kirche, man nennt sie auch protestantische Kirche. Die wichtigsten Feste und Feiertage sind aber trotz der Abspaltung bestehen geblieben. In beiden Strömungen werden Ostern, Weihnachten, Pfingsten und Christi Himmelfahrt zelebriert. (ih)

Feste und Feiertage

Der christliche Glaube enthält eine Vielzahl von Fest- und Feiertagen. Hier die wichtigsten im Kurzüberblick:

Karfreitag: Jesus' Tod durch die Kreuzigung wird am Freitag vor Ostern gedacht

Ostern: Das Fest zu Jesus' Auferstehung wird am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert.

Christi Himmelfahrt: Jesus kehrt in den Himmel zurück, zurück zu Gott. Dieser Tag (40 Tage nach Ostern) wird auch Vatertag genannt.

Pfingsten: Es ist das Fest des Heiligen Geistes. 50 Tage nach Ostern feiert man die Erscheinung des Heiligen Geistes und den Geburtstag der Kirche.

Weihnachten: Vom 24. bis 26. Dezember wird Jesus' Geburt gefeiert.

Bochum historisch: Die Stiepeler Dorfkirche

Im südlichen Stadtteil Stiepel steht das älteste noch erhaltene Gebäude der Stadt Bochum: Die Stiepeler Dorfkirche.

Seit dem Jahr 1008 steht an dieser Stelle eine Kirche. Anfangs war es eine Saalkirche (eine Kirche ohne freistehende Stützen), die von Gräfin Imma zu Stiepel zu Ehren der Jungfrau Maria, des Papstes Cornelius und des Heiligen Cyprianus gestiftet worden sein soll.

Um 1150 wurde die Saalkirche von einer romanischen Basilika (langgestrecktes Mittelschiff und niedrige Seitenschiffe) überbaut, von der Mittel- und Querschiff noch vorhanden sind. Ende des 15. Jahrhunderts wurde sie zu einer spätgotischen Hallenkirche (nahezu gleichhohe Schiffe) erweitert.

Seit der Reformation ist die Stiepeler Dorfkirche ein evangelisches Gotteshaus.

Das Besondere an dieser Kirche sind vor allem die Wandmalereien aus dem Mittelalter, die



Besonders in den Abendstunden strahlt die Stiepeler Dorfkirche in effektvoller Beleuchtung.

in dieser Form nur in ganz wenigen Kirchen Westfalens zu finden sind. Die ersten Malereien entstanden bereits um 1180. Bei Restaurierungsarbeiten wurden sie 1952 wiederentdeckt, nachdem sie um 1700 übertüncht worden waren. Die Ausmalungen bestehen aus Ornamenten, Heiligenbildern und Darstellungen biblischer Geschichten. Die übrige Innenausstattung ist dagegen eher schlicht. gehalten. Altar und Kanzel wurden 2002

neu gestaltet. 2004 wurde die neue Orgel der ostfriesischen Orgelbauwerkstätte Harm Kirchner eingebaut, die sich in ihrem Klangbild am norddeutschen Barock des frühen 18. Jahrhunderts orientiert.

Die Stiepeler Dorfkirche ist eine „Offene Kirche“. Sie kann (außer montags) von November bis Februar von 14 bis 16 Uhr und von März bis Oktober von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. (cs)

Foto: C. Seibel/ DRK Bochum

Am Wegesrand entdeckt: Der Essigbaum

Auch dieses Jahr erfreute mich der Herbst mit seiner Farbenpracht und bot mir einiges an großartigen Fotomotiven.

Auf einer meiner Laufrunden bin ich an einem Baum mit auffällig langen und knallroten Blättern vorbeigekommen: einem Essigbaum.

Ursprünglich im Osten Nordamerikas beheimatet, wurde er um 1620 nach Europa, genauer nach Frankreich eingeführt. In Deutschland lässt sich der erste Essigbaum in einem herzoglichen Garten im Umkreis von Braunschweig zwischen 1630 und 1651 nachweisen. Aufgrund seiner ausgeprägten

Herbstfärbung ist er als Ziergehölz beliebt. Dabei werden die Blätter zuerst gelb, dann orange und im Oktober leuchten sie karmesinrot.

Auch wenn alle Pflanzenteile als giftig gelten, werden sie bei der Verarbeitung zu Gewürzen, Getränken oder auch bei der Essigherstellung verwendet. In verarbeiteter Form entstehen uns Menschen keine Nachteile. Für einige Indianerstämme hatte er auch eine medizinische Bedeutung. Die Wurzeln wurden als Mittel zur Blutstillung eingesetzt, die Früchte bei Lungenerkrankungen und ein Tee aus der inneren Wurzelrinde linderte „innere Beschwerden“.

Das als „Indian Lemonade“ bezeichnete Erfrischungsgetränk wird aus Wasser und den Früchten des Essigbaumes hergestellt. Es weist einen hohen Gehalt an Vitamin C auf. In der Küche des Orients wird häufig das Gewürz „Sumach“, das Essigbaumgewürz verwendet. Es gibt den Speisen einen erfrischend säuerlichen Geschmack, enthält einen hohen Anteil an Vitamin C und Antioxidantien. Es soll das Immunsystem stärken, bei regelmäßigem Verzehr Herz und Kreislauf schützen und sogar den Alterungsprozess verlangsamen.

Ein wahres Wundermittel der Natur in wunderschöner Herbstkleid verpackt. (ih)



Foto: I. Herz/ DRK Bochum

Der Essigbaum fällt mit seinen roten Blättern besonders ins Auge.

Verdienter Ruhestand für ein altes Schätzchen

In unserer hauseigenen Wäscherei im „Haus der Generationen“ wird nicht nur Wäsche sortiert, gewaschen gebügelt und gemangelt. Es werden auch kleinere Näharbeiten gemacht. Bis vor kurzem noch mit einer Pfaff 260 Automatic-Nähmaschine, gebaut im Jahr 1962 in Kaiserslautern.

Eine Maschine lebt natürlich nicht im Sinne, dass sie biologisch lebt. Aber sieht man in ein solches mechanisches Meisterwerk hinein, sieht die kleinen Hebel, Wellen, Gurte, Zahnräder, sieht die Bewegungen, ist es doch nicht einfach tote Materie.

Das alles spielte wohl damals beim Kauf keine wirkliche Rolle. Kriterien waren wahrscheinlich eher die Ästhetik nach damaligem Verständnis, die Vielfalt der Anwendungen und die technische Zuverlässigkeit. Sonst wäre sicher eine so große Geldausgabe für eine Nähmaschine nicht getätigt worden.



Die Pfaff 260 Automatic, Baujahr 1962.

Diese Maschinen wurden oft für Ausbildungsschulen für Hauswirtschaftsmädchen gekauft. Viele unterschiedliche Schülerinnen durften oder mussten diese Nähmaschine benutzen. Eigentlich sollten sie dazu ausgebildet werden, die Familien nähtechnisch zu versorgen. Dabei ist auch an den Einsatz in Heimen usw.

gedacht worden. Nicht selten wurde diese wunderschöne Nähmaschine mit bösen Blicken angesehen, weil sie nicht das machte, was man von ihr wollte. Ohne erkennbaren Grund waren plötzlich die Nähte nicht mehr gerade sondern in unregelmäßigen Bögen. Der Saum lief aus dem Füßchen und der Faden riss

Foto: C.Seibel/ DRK Bochum

ab, bevor man richtig mit der Arbeit begann.

Wie auch immer, es gab ständig Beschwerden über die Funktion der Nähmaschine, die ein Eigenleben zu führen schien. Dabei waren die entstandenen Schlaufen auf eine Fehleinstellung der Fadenspannung zurückzuführen.

Und auf irgendwelchen Wegen kam so unsere Pfaff 260 Nähmaschine im „Haus der Generationen“ zum Einsatz.

Bis in den Oktober 2021 hat sie so 59 Jahre ihren Dienst getan. Jetzt steht sie bei uns an einem Ehrenplatz und ist quasi in Rente.

Schön wäre es, wenn junge Leute von heute die technische Entwicklung der Mechanik anschauen würden. Auch wenn Computer heute Maßstab der Dinge sind, ist es doch auch der Einsatz von immer verbesserter mechanischer Technik gewesen, der unser Leben heute in dieser Form ermöglicht. (mj)

Foto: C.Seibel/ WOCHENPOST-Archiv

Gedicht

Verse zum Advent

**Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.**

**Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.**

**Tag du der Geburt des Herrn,
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.**

Theodor Fontane (1819 - 1898)

Wer weiß denn sowas?

An einem durchschnittlichen Weihnachtsabend werden in Deutschland etwa 8000 Tonnen Verpackungsmüll aus kunstvollen Geschenkverpackungen produziert.

Auch im Koran findet sich die Weihnachtsgeschichte: Ein Gottesbote verkündet der erschrockenen Jungfrau Maryam, dass sie den Sohn »Isa« gebären wird.

Eine der ältesten Weihnachtskarten der Welt ist im Jahr 1843 in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt worden. Heute gibt es von ihr noch 10 Exemplare.

In Deutschland leuchten zur Weihnachtszeit mehr

als 8,5 Milliarden Glühbirnen und LEDs.

Es gibt einen alten Brauch, nach dem man die Schuppen des Weihnachtskarpfens aufhebt und bei sich trägt. Das soll Geldsegen bringen.

Eine durchschnittliche Nordmantanne in deutschen Wohnzimmern an Weihnachten hat 178.333 Nadeln und ist 1,64 m groß.

Im Deutschen Wörterbuch von 1820 wird der Weihnachtsmann bereits als Synonym für das Christkind genannt. Dafür, dass er rot-weiße Kleidung trägt, ist allerdings Coca Cola verantwortlich, da diese für die Werbekampagne und die Farben von Coca Cola perfekt passte.

Spende der Deutschen Postcode Lotterie

Große Freude beim DRK Bochum: Eine großzügige Spende der Deutschen Postcode Lotterie in Höhe von 25.472 Euro machte die Anschaffung eines Elektroautos möglich.

Der Hyundai Kona Elektro wird für die Kleiderkammer und den Kleidershop „Lieblingsstücke“ des DRK Bochum im Einsatz sein. „Die Elektromobilität ist die Zukunft, auch wir als Wohlfahrtsorganisation wollen stärker dabei mitmachen,“ erklärt Vorstand Holger Boehnert die Entscheidung für ein solches



Die Präsidentin des DRK-Kreisverband Bochum e.V., Dr. Otilie Scholz, und Vorstand Holger Boehnert freuen sich über die großzügige Spende.

Fahrzeug. „Vielen Dank an die Deutsche Postcode Lotterie, die uns mit dieser Spende hilft, einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu leisten!“

Das Autohaus Smolczyk aus Hattingen half bei der Beschaffung des Fahrzeugs. So kann dieser Wagen lange für die gute Sache unterwegs sein. (cs)

Foto: C.Seibel/ DRK Bochum

Foto: © istockphoto.com/ marilyna

Das Geheimnis des Mistelzweigs

Weihnachtstraditionen: Warum küsst man sich eigentlich unter dem Mistelzweig?

Die Advents- und Weihnachtszeit bringt viele Traditionen, Gebräuche und Rituale mit sich. Ein vielerorts gern zelebrierter Brauch ist es, sich unter einem Mistelzweig zu küssen. Denn dann, so heißt es im Volksmund, soll die Liebe besonders lange andauern.

Aber woher kommt eigentlich dieser Brauch? Und bringt es wirklich Glück? Wir haben für Sie nachgeforscht.

So ganz eindeutig ist nicht geklärt, woher der Brauch genau stammt, es kursieren mehrere Theorien darüber. Die wohl romantischste führt auf die germanische Liebesgöttin Frigga zurück. Der Mistelzweig war ihre heilige Pflanze.

Mistelzweige leben als Schmarotzer auf Bäumen und Blüten im kalten und trostlosen Winter. Das ist vielleicht auch einer der Gründe, warum sie



Der Mistelzweig gilt als Glücksbringer.

sich besonders in der vorweihnachtlichen kalten und dunklen Jahreszeit so großer Beliebtheit erfreuen. Im Mittelalter war es zum Beispiel Brauch, Mistelzweige an die Haustür zu hängen, um böse Geister zu verjagen. Als Glücksbringer wurden sie von den Germanen an der Wintersonnenwende genutzt und die Kelten glaubten an Zauberkräfte der Mistel. Durch viktorianische Liebes-

romane wurde der Brauch besonders populär. Denn zu dieser Zeit war das Küssen unter den Mistelzweigen eine der wenigen Möglichkeiten, einer anderen Person vor der Ehe näherzukommen. Allerdings hatte der Spaß auch irgendwann ein Ende: Bei jedem Kuss musste eine der Mistelbeeren abgepflückt werden - nach der letzten Beere gab es also auch keinen Kuss mehr... (ih)



Rätsel

In diesem Gitterrätsel haben sich 15 weihnachtliche Begriffe versteckt. Sie sind waagrecht, senkrecht und auch diagonal (von links oben nach rechts unten) zu finden. Viel Spaß beim Suchen!

```

D F I I G D X Z D J F N C N K F K D B K D H
H D A K S G Z N D T J S F A N H R D E X S M
Z G K M G Z U L F U T F H R J V T F V L X F
G M Z I I W E I H N A C H T E N X M V L K D
F K R A D L J E D H J D J C J U W E E A X V
X H U A D F I B S J W D G E G Z D S R S B N
G K G E S C H E N K E E A X B D H E W A F J
W V A X C L K I T D D S S J K A S H A K G W
H B B S S K T S F S X Q R W U P O U N W A D
E T E H F U S C I T D L E N G E L K D U S C
D S N T S G D H S N S B R A E A N N T X R W
W Q T K E S C N X C G L K L L F D L E J G A
S O I K F N J E S U S E Z T N C D I N Y Q P
S G S F S E L E D T G Q N P K Z O M B P G L
F D C S E S H U W Q T Z U F E X A W E M R T
N C H R I S T B A U M S C H M U C K S T K W
Q R Z T Q E T H O Q R S F H D Z S H U G V D
Q E U R I E E I F R Q V E J D U Z S C A Z Q
R T J D K E U X R K I R C H E D R K H T F M
D K N S F F Q A I V U S H A S J G A E K A K

```

Lösung:

Waagrecht: Christbaumschmuck, Engel, Geschenk, Kirche, Weihnachten
 Senkrecht: Gabentisch, Kugeln, Liebe, Schnee, Verwandtenbesuch
 Diagonal: beten, singen, Familie, Fest, Freude

Humor

Treffen sich zwei Rosinen.
 Fragt die eine: „Warum hast Du denn einen Helm auf?“ -
 Sagt die andere: „Ich muss heute noch in den Stollen...“

Sagt ein Mädchen zu einem Jungen: „Weißt du, dass Mädchen schlauer sind als Jungs?“ Antwortet der Junge: „Nein, das wusste ich nicht.“ Grinst das Mädchen: „Siehst Du!“

Arzt: „Also, Herr Meyerbeer, Sie sind ja schon wieder vollkommen alkoholisiert, habe ich Ihnen nicht eindringlich gesagt, nur eine Flasche Bier pro Tag?“ - Meyerbeer: „Ja, glauben Sie denn ernsthaft, Sie sind der einzige Doktor, zu dem ich gehe?“

Wie nennt man Menschen, die auch am Montag gute Laune haben? Rentner!

Lehrer: „Kurt, du hast dieselben 17 Fehler im Diktat wie dein Banknachbar. Wie kannst du mir das erklären?“
 Schüler: „Wir haben den gleichen Deutschlehrer...“

Bescheidenheit,
 Bescheidenheit,
 verlass mich nicht bei Tische,
 und gib,
 dass ich zur rechten Zeit
 das größte Stück erwische!